

Alte Drucke

Gründliche || Verantwortung|| Der || Vier Streitigen || Artickeln: Vom Heiligen || Abendmahl: Von der Person Christi:|| Von der H. Tauffe/ vnd ...

Leipzig, 1599

VD16 G 3536

Sechste Sacramentirische Antithesis, oder GegenLehr.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148494

Sechste Sacramentirische Antithesis, oder Gegen Lehr.

Der Christen Kinder sind heilig
vor der Tauffe / vnnnd von
Mutterleib an / ja auch inn
ihrer Mutterleib im Bunde
des Ewigen Lebens / sonst
kündte ihnen die Tauffe nicht
mitgetheilet werden.

Erklärung.

Als der Christglenbligen El-
tern Kinder / so wol als andere/
Sehe sie von Gott werden Newge-
boren / seyen Fleisch vom Fleisch geborn / Allen Men-
schen ohne
die wider-
geburt des
Reich
Gottes
ausges-
schlossen
vnnnd laut des Sentenz vnnnd Urtheils
Christi / Joh. 3. Vom Reich Gottes auß-
geschlossen / biß sie aus Wasser vnd Geist
werden widergeboren / Solchs ist bey der
Erklärung reiner Lehr / mit Gottes Wort
gebracht vnnnd erwiesen / Auch ist dar-
bey an / Daß sie zu Gnaden kommen / vnd
I ii Kinder

Kinder Gottes werden / Solchs rühm
nicht daher / weil sie von frommen Eltern
seyn geboren / Sintemal Gottes Kinder
nicht von dem Geblüt / noch von dem
Willen des Mannes / noch von dem
Willen des Fleisches geboren sind / son-
dern aus Gott / dem es wolgefallen / die
Kinder selig zu machen / durch das Bad
der Widergeburt / vnd ernewung des
Geistes / Tit. 3.

Welcher gestalt aber Gott sein Wort
habe inn den jenigen Kindern / so wegen
eines nothfalls zur Tauff nicht gelangen
mögen / ist auch angezeigt.

Daß nun die Calvinisten nicht nur
von solchem Nothfall / Sondern auß
demselben auch von den andern Kindern
der gleubigen Eltern lehren / sie seyn heil-
lig auch vor der Tauff / vnd stehen in der
Gnade Gottes / ob sie schon (wie sie für-
geben) keinen eigen Glauben bekommen
vnd ihre Widergeburt erst nach etlich
Jahren erfolget / Vnd solche vngereimte
Meinung zu beweisen / anziehen die Ver-
heißung Gottes / dem Abraham gesche-
hen

Genes. 17. Ich wil dein Gott seyn/
vnd deines Samens Gott nach dir/etc. Wie fern
sich die
Oben wir hierauff diesen richtigen Ver-
scheid / Daß diß zwar sey die Verheißung Abs-
rahæ ge-
wo sie von denselbigen nit mit Glauben
sehen/en-
gefaßt vnd ergriffen wird.
strecke.

Darumb solche zusage Gottes auch
nicht ohne vnterscheid allen Samen der
Christen angehet / sonst würden der Eale
christen selbs eigē Lehr zuwider / alle Kin-
der / so von rechtleubigen frommen Eltern
geborn sind / müssen selig werden / welchs die
Exempel von Cain / Cham / Esau / Abso-
lon / vnd andern Gottlosen widerspreche /
Denn ob wol jetzt erzehlte Gottlose Kin-
der von heiligen Leuten waren geboren /
waren sie doch vmb ihres Unglaubens Die Un-
glaubigen
nicht fähig noch theilhaftig der
glaubigen
Verheißung: Ich wil dein vnd deines
haben sich
Samens Gott seyn / Sondern wie ge-
der gnedi-
grieben stehet: Die des Glaubens sind / gen Ver-
heißung
werden gesegnet mit dem gleubigen Ab-
wie zu erse-
hen.
ham / Gal. 3.

Ich

Daß

Im alten
Testament
der Glaub
durch die
Beschnei-
dung mit-
geheilte.

Das nun solcher Glaub / der die
versprochene Gnade berührter Verheiß-
ung ergreiffe / inn den Kindern erweckt
würde/hatte Gott vorzeiten das Sacra-
ment der Beschneidung hierzu geordnet/
welchs eben aus demselben Mosaischen
Text offenbarlich zu vernemen. Denn
nach dem der Herr gesprochen hatte:
Ich wil auffrichten meinen Bund zwis-
schen mir vnd dir / vnd deinem Samen
nach dir / vnd Ich wil dein Gott seyn/vn-
deines Samens GOTT nach dir. Folget
bald darauff: Das ist aber mein Bund/
den ihr halten sollet zwischen mir vnd
euch/vnnd deinem Samen nach dir. Al-
les was Männlich ist vnter euch / sol be-
schnitten werden. So zeigt nun der vn-
widersprechliche Text selber / Wie Gott
seine Verheißung in der Beschneidung
den Kindern vnd Nachkommen Abrah-
am freestiglich appliciren vnd ihnen alda le-
sten wolte / was er dem Abraham vnd
seinem Samen hatte zugesaget. Also
werden gleicher gestalt unsere Kinder sol-
cher verheißung durch die Tauff theilhaf-
tig /

Wie Christus Johannis am Dries
vnd Sanct Paulus Tit. 3. be-
zeugen.

Eben auff diese weise / vnd nicht an-
ders ist zu ver. stehen S. Petri Spruch /
Act. 2. Ewer vnd ewerer Kinder ist
diese Verheissung / vnd alle die ferne
welche Gott vnser H E R R herzu-
ruffen wird. Denn auch hie die Ver-
heissung Göttlicher Gnade wird der bes-
chnitten Jüden Kinder versprochen / nicht
ohne unterschied / sondern wo fern sie mit
Glauben sich derselben annehmen.

Zum Beschluß / anlangend den
Spruch Sanct Pauli / Inn der ersten
Epistel an die Corinthier am 7. Capitel/
In welchem er der Christen Kinder heiz-
en nennet / hangen des Apostels Wort
also an einander : So ein Weib einen
ungleubigen Mann hat / vnd er leset
es ihm gefallen bey ihr zu wohnen / die
scheide sich nicht von ihm. Denn der
ungleubige Mann ist geheiligt durchs
Weib / vnd das ungleubige Weib wird
geheiligt durch den Mann / sonst weren
I iij ewer

Wie der
Spruch
S. Petri
Act. 2. zus
versichen.

Erklärung
des spruchs
S Pauli/
Ewer kind
der sind
heilig.

zwei Kinder vnrrein / Nun aber sind sie
heilig.

Sanct Paulus redet hie von einer
solchen Heiligung / welche eigentlich den
Ehestand berühret / wie alle Umstände
geben. Demnach wenn er spricht / Das
vngleubige Theil werde geheiligt durch
das Gleubige / Wil er zu verstehen geben/
Daz/ Ob schon das eine Theil noch nicht
von Heydnischer Blindheit zum Chris-
stenthumb bekehret sey / so gefalle doch
Gott dem H E R R N ihrer beyder Eha
in Gnaden wol/ vmb des gleubigen theils
willen. Vnd daz hie das wörtlein (ge-
heiligt) gar anders als sonst genom-
men werde / erscheinet darauß / Dieweil
gesagt wird/ Das vngleubige Theil wer-
de geheiligt / durch das Gleubige/ da
sonst des Gleubigen Heiligkeit den vñ-
gleubigen keines wegs heiligen kan / im
dem verstand / wie die Gerechtfertigten
mit dem heiligen Geist Gottes geführt/
erleuchtet vñ geheiligt werden.

So ist nun des Apostels Meinung/
Wenn nur eines vñder sñen (es sey gleich
Mann

Mann oder Weib) sich zum Christlichen Glauben gewendet habe / so seyen ihre Kinder rein / Das ist / wie es D. Luther am Rand erkläret / Die Kinder seyn nicht zu verwerffen als vnein / die man nicht leiden solle oder müge. Denn Ehe vnnnd Kinder sorge bleibet recht / es sey Heydnisch oder Christlich.

Daß aber Sanct Paulo jemals in sinn kommen seyn sollte / Der Christen Kinder sollten für Gott vnd seinem Reich heilig seyn / vor oder ohne die Tauffe / ehe sie aus Wasser vnnnd Geist wieder geborn werden / Solchs kan man dem heiligen Apostel nicht zuerawen / als welcher des HERRN Christi vorgemelten Sentenz nicht widerspricht / Sondern vielmehr denselbigen bestetiget / als er schreibet zum Ephesern am 2. Capitel: Wir waren von natur Kinder des zorns / gleich wie auch die andere.

Vnd diß sey gesage von dem dritten Visitation Artikel.

Z u Der